



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 01.07.2022**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:43 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Christoph Bergner

Ute Haupt
Dennis Helmich
René Schnabel
Yvonne Winkler

Andreas Wels
Eric Eigendorf
Olaf Schöder

Frau Susann Albrecht
Paul Biedermann
Oliver Thiel

Ausschussvorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Vertretung für Frau Dörte Jacobi
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Vertretung für Torsten Schaper
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt
Dr. Markus Folgner
Aurel Siegel
René Lukas

Beigeordnete Kultur und Sport
Referent im GB III
Leiter Fachbereich Sport
Protokollführer

Gäste:

Matthias Lux

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Stadtwerke Halle (Saale)

Entschuldigt fehlten:

Katja Müller
Christoph Bernstiel
Beate Thomann
Dörte Jacobi
Torsten Schaper

Christian Andrae
Niklas Gerlach
Michael Koch
Axel Schmidt
Niklas Ufer
Jacob Zwigart

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Dr. Bergner**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde die Tagesordnung festgestellt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 11.05.2022
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Sportprogramm (Vorlagen-Nr.: VI/2015/01334)
Vorlage: VII/2022/03902
6. Mitteilungen
- 6.1. Informationen zu Sportveranstaltungen
Vorlage: VII/2022/04287
- 6.2. Informationsschreiben an hallesche Sportvereine zum sparsamen Umgang mit Verbrauchsgütern
Vorlage: VII/2022/04337
- 6.3. Sportverein Halle e.V. - erfolgreiches Abschneiden hallescher Sportlerinnen und Sportler bei Meisterschaften im Juni 2022
Vorlage: VII/2022/04338
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- 7.1. Anfrage des sachkundigen Einwohners Paul Biedermann (Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER) zu W-LAN am Trainingszentrum der Ruderer
Vorlage: VII/2022/04222
- 7.2. Anfrage des sachkundigen Einwohners Paul Biedermann (Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER) zum Ruderkanal
Vorlage: VII/2022/04223
8. Anregungen

Nicht öffentlicher Teil:

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 11.05.2022
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Beantwortung von mündlichen Anfragen
14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 11.05.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 11. Mai 2022, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis:

bestätigt

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Sportprogramm (Vorlagen-Nr.: VI/2015/01334)
Vorlage: VII/2022/03902**

Herr Wels brachte den Antrag seiner Fraktion anhand einer Präsentation ein und begründete diesen.

*Die Fraktion MitBürger & Die PARTEI beantragte für den TOP 5.1 ein Wortprotokoll.
Nach Rücksprache mit der Fraktion MitBürger & Die PARTEI soll eine Erstellung nach der Präsentation von Herrn Wels erfolgen.*

Herr Dr. Bergner

Ja, vielen Dank auch für die gründliche Vorbereitung dieser Einbringung. Ich würde jetzt fast, Herr Helmich, Sie sind die erste Wortmeldung, den Vorschlag machen, ob wir erst die Verwaltung, deren Votum wir ja schriftlich bekommen haben, nochmal um Stellungnahme bitten. Damit wir dann die Diskussion führen können. Wenn Sie einverstanden sind?

Frau Dr. Marquardt

Ich würde gern zuerst Herrn Siegel das Wort geben.

Herr Dr. Bergner

Dann darf ich Herrn Siegel das Wort weitergeben.

Herr Siegel

Ja, sehr gern. Vielen Dank, Herr Wels, für die Einführung und für die Darstellung ihres Antrags. Die Stellungnahme der Verwaltung liegt ja vor. Ganz vieles, was gesagt wurde, stimmt. Das Sportprogramm hört 2015 mit der Bestandserhebung auf. Es ist relativ unkompliziert fortzuführen und diese beispielsweise Bevölkerungsentwicklung, Sportartenentwicklung, Mitgliederzahlentwicklung abzubilden. Was wir in den vergangenen Jahren getan haben, ist mit dem Sportprogramm, zuletzt mit dem Sportstättenentwicklungskonzept, aber auch mit der Sportförderrichtlinie, viele Dinge zu operationalisieren, messbar zu machen, transparent zu machen und die Dinge, wo die Stadt agieren kann und das ist eben überwiegend in der Förderung der Sportvereine und auch bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen, dort eine Richtung vorzugeben die eben für jedermann erkennbar ist, die Fehlplanungen, fehlgeleitete Investitionen oder Fördermaßnahmen, so gut es geht, zu verhindern.

Die Gedanken, die wir dabei hatten, sowohl beim Sportprogramm, als auch beim Sportstättenentwicklungskonzept, meine Gedanken, die die Verwaltung gemeinsam mit dem SSB entwickelt hatte, die sind nicht niedergeschrieben worden in der Tiefe, wie sie vielleicht erforderlich wäre um daraus dann eine Sportentwicklung tatsächlich abzubilden. Was wir aber auch gesagt haben ist, dass der Kern der Aufgabe der Verwaltung in der Bereitstellung von Sportstätten liegt und dass Entwicklung in den allermeisten Fällen nicht durch eine Institution, wie eine Verwaltung erfolgen kann, sondern, dass es eben beispielsweise bei Trendsportarten von ganz vielen Parametern abhängt, die wenig beeinflussbar sind und die aber in der Gesellschaft durch Vereine, durch Verbände, auch durch BMI, DOSB, OSP gesteuert werden. Um erfolgreichen Leistungssport beispielsweise zu betreiben, bedarf es nicht die Anstrengung einer Kommune allein, sondern vor allem, auch der gemeinsamen Anstrengung von Landessportbünden, von Bundesministerien, DOSB, um international erfolgreich zu sein. Wenn wir uns also als Stadt auf irgendeine Sportart stürzen würden und würden sagen, das wollen wir nach vorne bringen. Dann bringt es nichts, wenn wir die anderen föderalen Unterstützungsstrukturen nicht haben. Das vielleicht als erste Reaktion darauf.

Herr Dr. Bergner

Vielen Dank an die Verwaltung. Dann habe ich jetzt Herrn Helmich, Herrn Thiel. Wenn Sie erlauben, würde ich mich dann mit auf die Liste setzen. Herr Helmich.

Herr Helmich

Erstmal vielen Dank für den Antrag, weil er uns noch mal die Möglichkeit gibt wieder substanziell im Ausschuss auch zu einem wichtigen Punkt zu diskutieren. Das finde ich erstmal sehr wichtig und hilfreich. Ich bin mir heute tatsächlich noch nicht ganz schlüssig, was ich mit dem Antrag machen soll, tatsächlich. Grundsätzlich teilen wir die Zielsetzung, insbesondere was das Thema Sportstättenentwicklung angeht. Wir haben im Juni letzten Jahres für den Zyklus 2020/24 den Vorschlag bekommen. Wo ich so ein bisschen meine Fragezeichen habe, ist tatsächlich eine sportfachliche Entwicklung. Also, um das Mal zu konkretisieren und sportfachlich sich anzuschauen, welche Trends gibt es, welche

Entwicklungen sind möglicherweise vorgezeichnet. Es ist glaube ich für eine Kommune, das hat die Stadtverwaltung ja ausgeführt, doch eine ganz große Herausforderung, weil es ja sehr viele externe Faktoren beinhaltet, auf die wir ja gar keinen Zugriff haben.

Also, wir können zwar reagieren auf Einwohnerzahlenentwicklung. Wir können sie sogar ein Stück weit prognostizieren, aber wenn zum Beispiel eine neue Trendsportart sich entwickelt, die jetzt explodiert, also beispielsweise, weil wir ja das Thema hatten, so BMX-Trial Fahren oder 3x3-Basketball oder andere Sportarten, die vielleicht noch andere Bedarfe haben, die wir heute noch gar nicht abbilden können. Das ist sehr schwer für eine Stadtverwaltung, das zu prognostizieren. Und da müssen wir auch so realistisch sein, dafür fehlt einfach auch fernab der zwingenden notwendigen Aufgaben der Verwaltung auch ein Stück weit das Personal dafür.

Das ist einfach so. Eine sportfachliche, konzeptionelle Arbeit, das funktioniert nicht. Was ich durchaus diskutabel finde, ist die Frage dieser Arbeitsgruppe. Da würde ich mir aber dann doch klarer wünschen, einen Arbeitsauftrag für so eine Arbeitsgruppe. Also die Akteurinnen und Akteure finde ich alle sehr nachvollziehbar. Klar kann man Arbeitsgruppen gründen. Da würde ich mir tatsächlich noch wünschen, dass wir da nochmal klare Zielsetzung auch in dem Antragstext formulieren. Weil das, glaube ich, ein Arbeitsauftrag ist, den auch sicherlich die Leute, die eingeladen werden, ein Stück weit nachvollziehen wollen.

Ansonsten würde ich mich auch sehr freuen, wenn wir vom organisierten Sport da nochmal eine Stellungnahme bekommen; weil, wir greifen ja ein Stück weit auch ein bisschen in so ein Konzept, der selbstorganisierte autonome Sport an dieser Stelle ein. Der an manchen Stellen zum Beispiel auf Landesebene, mit dem LSB und im Innenministerium immer mal wieder in so eine Art Zwischenphase rutscht, wo man auch Erwartungen gegenseitig formuliert und dann konzeptionell weiterarbeitet. Aber auf lokaler Ebene wäre das schon etwas Ungewöhnliches, sage ich jetzt mal, und das funktioniert natürlich nur, wenn wir da auf der anderen Seite von der wir das erwarten, auch Zustimmung zu diesen Verfahren bekommen.

Ansonsten, ja, ich bin tatsächlich ein bisschen ratlos, was ich mit dem Antrag machen soll. Vielleicht warten wir die Diskussion noch ab. Deshalb möchte ich festhalten, im Grundsatz und deshalb haben wir damals auch sehr lange auch auf diesem Sportentwicklungskonzept für die Sportstätten hin gedrungen. Es ist uns an einer langfristigen Planung im Rahmen dessen, was wir als Kommune machen müssen und machen sollten, sehr gelegen. Es muss natürlich nur handhabbar sein im Alltag, deswegen ja, ich glaube, Herr Thiel hat sich auch schon gemeldet.

Herr Dr. Bergner

Das Votum des organisierten Sports wurde bereits eingefordert. Oliver Thiel bitte.

Herr Thiel

Ich kann jetzt noch kein Votum des organisierten Sports abgeben, weil ich das noch nicht in die Gremien bringen konnte. Ich hatte auch einen Termin heute mit Andreas; das hat leider nicht geklappt. Ich finde diesen Antrag wirklich wichtig und zukunftsweisend, und ich habe auch lange darüber nachgedacht, wie wir mit diesem Antrag umgehen könnten und inwiefern wir diesen Drive, den jetzt Hauptsache Halle da hineingebracht hat, dann auch nutzen können und voranschreiten können. Ich möchte gern trotzdem nochmal kurz auf den Begriff Sportentwicklungskonzept eingehen. So wie ihr das beschrieben habt, so finde ich das durchaus handhabbar. Der Begriff Sportstättenentwicklungskonzept oder Sportentwicklungskonzept oder Sportstättenleitplanung sind alles Begriffe aus der Regionalplanung; das wurde ja auch eingangs beschrieben. Da gab es also in Deutschland auch eine Entwicklung von richtwertbezogener Planung, also Quadratmetersportfläche pro

Einwohner. Da hatten wir die letzte Planung 2003 gemacht. Wer sich daran erinnern kann, Herr Dr. Bergner vielleicht, 2003 Sportstättenleitplanung der Stadt Halle. Das meiste, was da drinsteht, jedenfalls was die Großsportstätten betrifft, ist umgesetzt zwischenzeitlich.

Diese Planungsansätze, die haben sich immer mehr in Richtung Partizipation weiterentwickelt, sodass man also irgendwann gesagt hat, also das Bundesinstitut für Sportwissenschaften, was da also wissenschaftlich federführend ist, dass man eigentlich nicht bei einer Sportstättenplanung hängenbleiben kann, sondern, dass man eine Sportentwicklungsplanung machen muss, wo dann die Sportstättenentwicklungsplanung mit dazugehört.

Genau das ist der Stand. Allerdings ist so eine Sportentwicklungsplanung mit einem neuen strittigen Partizipationsablauf eine sehr aufwendige und teure Angelegenheit. Das habt ihr aber nicht vorgeschlagen. Das ist eine Sache, die leistet man sich als Stadt einmal und ja macht es dann vielleicht, wenn man genug Geld hat, in 10 Jahren wieder.

Das kostet, also ich kann jetzt nur schätzen, vielleicht 50.000 bis 100.000 Euro. Das müssen wir ja nicht machen, weil der Grundgedanke, den ich jetzt hoffentlich richtig verstanden habe, Andreas, ist ja, dass, ich sage jetzt mal Sportselbstverwaltung oder der autonome Sport und die Stadt sich gegenseitig verpflichten. Das wäre was vollkommen Neues. Also, dass Zivilgesellschaft auf der einen Seite und Staat auf der anderen Seite sich zusammensetzen und sich gegenseitig tatsächlich verpflichten beziehungsweise eben auch sagen, was ist möglich und was ist nicht möglich. Also alles das, was Aurel hier gerade beschrieben hat, das gehört da rein. Ja, dass Menschen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, Stadträtinnen und Stadträte und andere Meinungsführer und Entscheider*innen in dieser Stadt sich das durchlesen können und auch wissen, von wem sie was erwarten können, weil alles das ist eigentlich eher so in unserer in der Blase der einzelnen Personen drin.

Genauso wie die Grundüberlegungen, die dem Sportstättenentwicklungskonzept zugrunde lagen. Das ist ja nicht niedergeschrieben oder es steht teilweise in Sportstättenentwicklungskonzept drin, aber nicht komplett. Wir haben kein tatsächliches, kein stringentes strategisches Papier. Da hat Hauptsache Halle völlig recht. Das Sportprogramm, das stammt ja auch grundsätzlich aus der Feder von Herrn Dr. Wiegand, der das noch als Beigeordneter für Sport angefangen hatte. Er war, glaube ich, ab 2012 Beigeordneter für Sport bei uns in der Stadt, und das ist so gesehen in Grundzügen so geblieben. Herr Siegel hatte den Auftrag, was daraus zu machen. Wir haben noch ein bisschen mit rumgedoktert, und das Sportprogramm ist dann entstanden. Na ja, ich darf so offen reden. Es ist ein gutes Konzept, zumindest es ist insofern ein wichtiges und gutes Konzept, da das ISEK darauf Bezug nimmt. Also, das integrierte Stadtentwicklungskonzept und das ist total wichtig, dass wir zumindest eine Standortbestimmung und Zielbestimmung haben, aber ein strategisches Papier ist es nur ganz eingeschränkt. Es blitzt hin und wieder mal auf. Es ist natürlich kein kompaktes Papier.

Jetzt vielleicht auch noch in Richtung, einmal zu euch, natürlich noch in Richtung von Herrn Helmich. Das Sportprogramm ist ja im Prinzip auch schon veraltet. Genauso, wie er das sagt. Was haltet ihr davon, wenn wir einfach sagen, wir novellieren das Sportprogramm und dann wird daraus das Sportentwicklungskonzept der Stadt und beziehen uns auf diese Novellierung. Dann gibt es kein Sportprogramm mehr, sondern dann gibt es das Sportentwicklungskonzept, das viel strategischer ausgerichtet ist, das viel partizipativer ist und wo sich dann aber auch die Partner festlegen müssen. Also Stichwort OSP. Wir legen uns fest, vielleicht nicht in Vertragsqualität, aber doch durchaus in einem Versprechen, in einem öffentlichen Versprechen. Ich drücke es mal so aus.

Dann eben auch gesagt wird, das können wir nicht und das wollen wir. Ich halte es für sehr charmant. Die Arbeitsgruppe müssen wir noch mal darüber nachdenken, das müsste wahrscheinlich nur noch ein bisschen breiter sein, wobei es natürlich immer eine Kernarbeitsgruppe gibt, die die meiste Arbeit machen. Ich sehe da natürlich dann Aurel dann

in der Pflicht, weil die Stadt dann ein wichtiger Partner ist, aber eben dann auch die anderen Partner. Das wäre dann auf Augenhöhe und nicht im Sinne von einer ist verantwortlich und wenn es schiefgeht, ist er schuld.

Sondern, wenn das Ding insgesamt scheitert. Dann klappt es auch nicht so richtig mit der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Stadt als Unterstützer und von Rahmenbedingungen. Also, ich finde es sehr charmant. Allerdings, mit dieser Rede, die ich gerade gehalten habe, kann man natürlich immer noch nicht so richtig viel anfangen. Jedenfalls was irgendwie im Entscheidungsprozedere im Sportausschuss und im Stadtrat betrifft.

Das erstmal als mein Statement. Ach so, noch eine Ergänzung muss ich noch bringen. Ich kann mich zumindest daran erinnern, der Landessportbund versucht schon seit Jahren, eine Sportstättenentwicklungsplanung landesweit durchzuführen, in irgendeiner Form. Im Koalitionsvertrag steht es auch drin, dass das Land das machen möchte. Das war, glaube ich auch einer der Beweggründe, wenn ich mich richtig erinnere, Aurel, dass ihr nicht den großen Rundumschlag machen wolltet. Dass ihr erstmal abwarten wolltet, was auf Landesebene da passiert.

Wie viel die schon bieten können und wie viel dann vonseiten der Stadt dann noch ergänzt werden müsste. Wenn dann denn eventuell das Stadtplanungsamt dafür in die Pflicht genommen wird oder vielleicht ein externer Beauftragter beauftragt wird. Wenn wir jetzt also an dieses formelle Verfahren denken, wobei das ja Hauptsache Halle ja gar nicht meint. Was ich auch für richtig und sinnvoll halte angesichts dessen, dass wir jetzt zum Beispiel eine strategische Überlegung, dass die großen Sachen wirklich erledigt sind und wir jetzt im Kleinen schärfen müssen und natürlich tatsächlich die Sportaktivitäten selbst in den Blick nehmen müssen. Vor allem die ganzen Veränderungen, Stichpunkt Bundesstützpunkt und Landesleistungszentren etc. im Blick nehmen müssen. Da bin ich ganz bei euch. Jetzt macht mal was daraus, was ich gerade erzählt habe.

Herr Dr. Bergner

Ja, vielen Dank. Wenn ich bei der Reihenfolge der Wortmeldungen bleiben darf. Dann darf ich jetzt für die CDU-Fraktion sprechen. Also wir sehen den Antrag mit großer Aufgeschlossenheit und möchten ihn in seinem Anliegen auch unterstützen, auch die sachkundigen Einwohner. Ich will gern bekennen, dass ich durch diesen Antrag zum ersten Mal, das war ja in der früheren Wahlperiode entstanden, das Sportprogramm in die Hand genommen und mir angeguckt habe und ich muss ehrlich sagen, abgesehen von dem Aktualisierungsbedarf ist das ein sehr gutes Papier.

Was grundsätzliche Zielrichtung und anderes betrifft. Aber in diesem sehr guten Papier steht eben am Ende der Satz, auf den Andreas Wels ja schon verwiesen hat. *„Deshalb wird beschlossen, an den jeweiligen Olympiazzyklus ein Sportentwicklungskonzept erarbeitet, das besondere Maßnahmen und Schwerpunkte der kommunalen Sportpolitik festhalten und die Entwicklung der halleschen Sportlandschaft evaluieren soll. Dieses Sportentwicklungskonzept ist dem Stadtrat und den zuständigen Ausschüssen alle vier Jahre zur Beratung vorzulegen“.*

Wenn wir jetzt ehrlich sind, also bei aller Wertschätzung. Wir haben es ja verabschiedet bis 2028. Das Sportstättenentwicklungskonzept ist nicht identisch mit dem, was das Sportprogramm damals und die Beschlusslage des Stadtrats zum Gegenstand hatte. Deshalb denke ich, werbe ich sehr dafür, dass das Anliegen des Antrags auf jeden Fall ernst genommen wird und dass wir uns Gedanken machen sollen, wie wir denn zu einer Aktualisierung kommen. Der zweite Punkt, da hat Herr Helmich und da hat auch Herr Siegel nochmal drauf hingewiesen. Es ist, glaube ich, wichtig, dass wir die Priorität des selbstorganisierten Sports sehen. Also Autonomie des Sports. Das heißt, also so Fragen,

was sind Fördersportarten, was sind Schwerpunktsportarten, wohin kommen Bundesstützpunkte oder anderes mehr.

Das sind Fragen, die die Politik eigentlich nichts angehen. Das lösen muss der Landessportbund, der DOSB, die Verbände, die Fachverbände und anderes mehr. In diese Fragestellung sollten wir uns nicht einmischen, aber gerade die Konsequenzen daraus zu ziehen, das scheint mir eine wichtige Aufgabe. Nun ist die Frage, was kann die Verwaltung leisten. Wir alle wissen, dass wir da an Grenzen stoßen und dass wir auch schwer in der Lage, sind jetzt eine Aufstockung der Verwaltung oder sowas zu beschließen für diesen Zweck. Deshalb finde ich den Vorschlag eine Arbeitsgruppe zu bilden, charmant, in der so etwas dann einmal ausgeleuchtet werden kann. Was ist denn in diesem Sinne machbar und was ist nicht machbar und insofern würde ich auch dafür werben, dass man in die Richtung, die der Antrag vorgibt, auch gemeinsam weitergeht. Die nächste Wortmeldung wäre Herr Schöder, dann Herr Wels und ja Paul Biedermann und Herr Helmich. Entschuldigung, Frau Haupt, ich nehme Sie nach Herrn Schöder. Nein, Entschuldigung.

Frau Dr. Marquardt

Alle kommen zu Wort.

Herr Dr. Bergner

Herr Schöder.

Herr Schöder

Ja, vielen Dank. Ich mache es aber kurz. Ich will nicht so detailliert dort einsteigen. Denn ich sehe das auch so und ich denke mal meine Fraktion ebenso. Die Intention, was Andreas Wels hier vorgestellt hat, ist erstmal großartig. Er hat ja irgendwas analysiert und gemerkt, es könnte besser sein und das könnte auch aktualisiert werden.

Das kann ich in jeder Weise nur unterstützen und dass er eben eine Möglichkeit sucht, wie können wir es besser machen. Hier in der Antwort von der Verwaltung, die ich also ja bei allem Respekt, da steht bei Nummer 3 drin, *„bei einer jährlichen Berichterstattung dokumentiert die Stadtverwaltung den aktuellen Stand der Umsetzung“*. Gab es sowas überhaupt? Frage?

Ja, eben und deswegen, ist das, was Andreas hier vorgetragen hat, einfach nur gut. Da ist jemand, der sich bemüht, da etwas nach vorne zu bringen und ich habe auch noch andere Dinge mit anderen Sportvereinen.

Es lohnt sich wirklich, das mal in die Breite zu schauen und zu sehen, was passiert hier. Deswegen, wie das denn jetzt ausgestaltet wird, Andreas, wie die Arbeitsgruppe sein soll, das ist ja dann der nächste Schritt. Aber es ist ja erstmal ein Anfang. Das finde ich erstmal gut und mehr will ich dazu gar nicht sagen. Also super.

Herr Dr. Bergner

Sind die Herren damit einverstanden, wenn ich Frau Haupt jetzt drannehme, weil ich wirklich die Wortmeldung zum Zeitpunkt der Wortmeldung nicht erfassen konnte. Gut, also dann Andreas Wels.

Herr Wels

Ich würde jetzt eigentlich dann nur noch hinzuzufügen, die vier Sätze, die ich gerade mit Herrn Thiel nochmal ausgetauscht habe und auch darauf Bezug nehmen.

Herr Dr. Bergner

Im Sinne eines Schlusswortes?

Herr Wels

Nein, nein, das würde ich eigentlich nicht machen, das Schlusswort. Die anderen sollen drankommen.

Herr Wels

Es ging ja nur darum, was Sie gerade sagten, Herr Dr. Bergner. Dass wir den ersten Schritt machen sollen, das ist in Ordnung. Herr Thiel hat so viele andere wichtige Sachen hier noch hervorgebracht. Herr Helmich hat das andere noch gesagt. Da wäre jetzt der Vorschlag, ob man der Sache jetzt hier im Sportausschuss zustimmt, aber in Vorbereitung auf den Stadtrat in Rücksprache mit dem SSB, in Rücksprache mit den Fraktionen eben eine notwendige Präzisierung vornimmt. Dann rundrumschickt und das auch nochmal abgleicht und das dann im Stadtrat noch einmal vorstellt. Jedenfalls eine kürzeste Form. Das wäre jetzt nur der Gedanke.

Herr Dr. Bergner

Also, das muss jeder entscheiden, wenn er über seine Zustimmung entscheidet. Das Verfahren wäre aber nicht unüblich, sagen wir es mal so. Jetzt war die Reihenfolge, Frau Haupt, jetzt sind Sie dran.

Frau Haupt

Ich hatte angefangen damit, dass mir es ähnlich geht wie Herrn Helmich. Dass ich noch nicht so ganz genau weiß, wohin die Reise mit dem Antrag gehen soll. So ein bisschen sehe ich da auch einen Widerspruch, weil auf der einen Seite ja die Verwaltung gesagt hat, wir sind bei der Umsetzung Sportprogramm. Festgestellt wurde, das ist aber nicht ganz so zumindest wahrnehmbar war, wie auch immer und das, was jetzt Herr Wels vorgeschlagen hat, das sicherlich in die richtige Richtung geht, ist aber meines Erachtens eine Weiterführung oder auch was Neues als das, was im Sportprogramm steht.

Das genau macht meine Entscheidung ein bisschen schwierig. Ich weiß, wo es hinwill, aber eigentlich ist das nochmal ein neuer Antrag, für mich nicht das Sportprogramm, sondern dieses Sportentwicklungsprogramm. Deshalb ist es gut, dass nochmal zu sortieren. Ich hatte auch den Eindruck, dass wir alle schon wissen, in welche Richtung das geht, aber noch nicht so richtig, wie wir es konkret aufschreiben. Dass wir jeden mitnehmen an der Stelle, das ist so ein bisschen mein Problem und da hätte ich gerne auch noch mal die Verwaltung dazu gesprochen, ob sie dann auch mit so einer Arbeitsgruppe, in Weiterführung sozusagen so sehe ich es, das Sportprogramm soll bis 2024 glaube ich, oder so gehen.

Das drückt ja schon wieder eine Weiterentwicklung aus und da weiß ich nicht, ob wir das so können. Ich will es auch nicht verkomplizieren aber, ob wir das ohne den Stadtrat, wenn man jetzt eine Weiterführung machen, ob das nicht nochmal, ja ich habe es gesagt, ein neuer Beschluss wäre oder eben das Sportprogramm eine Weiterführung wäre. Weiß ich nicht.

Herr Dr. Bergner

Frau Dr. Marquardt, sofort dazu?

Frau Dr. Marquardt

Wie gesagt, aus unserer Sicht ist das Sportstättenentwicklungskonzept das, was wir unter Sportentwicklungsplan verstehen würden. Wir verstehen, dass Sie nicht alles vielleicht drin sehen, was Sie gerne hätten. Wir sehen, dass es manche Sachen gibt, die nicht in unseren Zuständigkeit sind. Die man aber trotzdem beachten muss. Insofern, weil die Sportlandschaft größer ist als das, was die Kommune leisten kann. Wir haben natürlich überhaupt nichts dagegen, wenn wir gemeinsam weiter arbeiten an der Entwicklung des Sports und an der Sportlandschaft bei uns. Wie Sie sagen, das Sportprogramm ist schon ein bisschen her, das ist sowieso fällig, dass es weiterentwickelt werden kann.

Dass es aktualisiert werden kann, und wir sind immer sehr kooperativ, wenn es darum geht, gemeinsam für den Sport aktiv zu sein. Wir haben mit dem Sportentwicklungskonzept auch ganz eng mit dem SSB zusammengearbeitet, auch mit dem Sportprogramm. Da haben wir sehr viele Vereine miteinbezogen, immer wieder öffentliche Anhörungen oder wie man das nennen möchte, partizipativ gearbeitet. Wir sind sehr interessiert, auch mit den Vereinen zusammen, mit dem SSB, mit allen möglichen Leuten und Akteuren in der Sportlandschaft zusammenzuarbeiten. Grundsätzlich haben wir nichts dagegen. Wir haben nur das hier so verstanden, dass es genau das ist, was wir im Sportstättenentwicklungskonzept aufgeschrieben haben, mit den Analysen, mit den Verfahren, wie können wir zu Priorisierungen kommen für die Förderungen, mit allen Partnern, die auch mit fördern. Wir sind offen.

Herr Dr. Bergner

Herr Helmich und dann Frau Albrecht.

Herr Helmich

Also, bei mir klart es jetzt auch langsam. Ich habe gerade nochmal geguckt und gemerkt, dass ich auch schon ein paar Jährchen im Gremium bin und das Ding ist ja wirklich schon sechs Jahre alt. Ist ja doch schon ein Weilchen her; insofern finde ich das gut, den Ansatz, diesen Sportprogrammprozess nochmal zu evaluieren, also nochmal zu ergänzen und dann auch vielleicht den Hinweis aufzunehmen, den ich durch diesen Antrag entgegengenommen habe, da strategische Verabredungen reinzumachen.

Die dann aber auch. Das ist das, was Herr Thiel gerade gesagt hat, in Verbindung zwischen Verwaltung, Politik und im organisierten Sport zu machen. Also, mir ist ein Beispiel da eben hoch geplopt. Wenn wir nämlich darüber nachdenken, welche Sportflächen wir in Zukunft überhaupt noch haben und gegebenenfalls neue Sportarten anzusiedeln, da haben wir eigentlich fast gar nichts und dann müsste es dann erstmal eine Verabredung geben, wie wir zum Beispiel bestehende Sportanlagen auch in der Auslastung, mit den Sportvereinen zusammen so hinkriegen, dass diese Sportflächen auch so genutzt werden, dass möglichst auch neue oder andere größere wachsende Sportarten auf den Platz finden können. Das wäre so ein Beispiel, wo man so eine Verabredung auch zwischen Sportverwaltung und Sport treffen könnte im Rahmen eines Sportprogrammprozesses.

Der damals auch sehr eng mit den Vereinen, da gab es Foren und solche Geschichten. Das ist schon ein bisschen länger her, mein Gedächtnis leider, da ein bisschen, aber doch sehr partizipativ gemacht haben und dann, wenn wir das so in dem Antrag wiederfinden würden, dass wir dann mit der Maßgabe größere strategische Ziele, die wir gemeinsam verabreden wollen, dass in einem Sportprogramm und dann vielleicht dafür diese Arbeitsgruppe nutzen. Dann könnten wir da, denke ich, auch im Stadtrat zustimmen.

Frau Albrecht

Ja also erstmal vielen Dank für die Begriffsklärung. Ich habe mich heute auch zum ersten Mal mit diesen Papieren beschäftigt. Bin ja noch nicht so lange dabei und dann erstmal von einer begrifflichen Verwirrung, weil im Antrag eben das Sportentwicklungskonzept und dann wurde eben begründet, das wäre erledigt, weil es gibt ja ein Sportstättenentwicklungskonzept. Jetzt wurde vorhin von Herrn Siegel noch benannt, das Förderkonzept und dann gibt's ja glaube ich, auch noch eine Sportstättenvergabeordnung, soweit ich weiß. Da wäre ja auch eben meine Frage, müssten, die nicht auch in diesem Bereich noch mit hineingehören, also was gehört alles dazu eigentlich?

Ist es wirklich nur die Sportstättenentwicklung oder eben die anderen Bereiche auch? Und ja dann dem Antrag also ich könnte meine Fraktion nicht empfehlen, dem, so wie er gestellt wurde zuzustimmen. Ich finde es im Grunde total nachvollziehbar und auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass da mal ein Papier geschrieben wurde, auch mit einer Aufgabe dazu und im Prinzip ruht seitdem und ist vielleicht auch nicht mehr aktuell. Ich finde und auch die Hinweise total wichtig, dass es auch, worum kann es hier gehen, also, wo hat es beschreibenden Charakter und wo kann es jetzt wirklich auch eine strategische Planung geben. Finde ich nachvollziehbar. Womit ich ein Problem hätte, wäre die Zusammensetzung der vorgeschlagenen AG. Da finde ich jetzt nicht nachvollziehbar, wie also welche Kriterien liegen dahinter und wenn ich das jetzt so sehe, also mir erscheint es nicht paritätisch und daher aber das auch Bestandteil des Antrags ist, könnte ich da jetzt nicht gut zustimmen.

Herr Dr. Bergner

Dankeschön.

Frau Winkler

Vielen Dank. Also ich bin ja hier überhaupt nicht zu Hause eigentlich und hier nur als Vertretung, aber, also ich bin ja als Juristin bisschen deutschmässig unterwegs und ich kann mir nicht so recht vorstellen, dass ein Sportentwicklungskonzept sich aus diesem Sportstättenentwicklungskonzept entwickeln könnte. Das sind schon einfach, aus meiner Sicht zwei Paar Stiefel. Ich weiß nicht, ob die Stadt zuständig ist für die Sportstätten und deswegen ist es das einzige, worüber sie eigentlich bestimmen kann und dieses Sportentwicklungskonzept, ob es überhaupt aus diesem Sportstättenentwicklungskonzept in irgendeiner Form entwickelt werden könnte, oder ob sie überhaupt zuständig sind dafür.

Also, das ist für mich eigentlich sehr offen. Es ist für mich auch unsauber, wenn ich ehrlich bin, und insofern würde ich da mal um Hinweise bitten, ob ich das jetzt gänzlich falsch sehe oder ob das so in die Richtung geht und wie man überhaupt als Stadt zuständig wären für so ein Sportentwicklungskonzept, Punkt 1. Und Punkt 2, ob sie irgendwo eine Rechtsgrundlage dafür haben, das zu entwickeln. Der Stadtrat kann sich ja auch nicht einfach über Recht und Gesetz hinwegsetzen und dann sind wir hinterher im Widerspruch, also irgendwo finde ich das sinnlos.

Ich finde, man muss es schon von vornherein sauber diskutieren. Also, das sind so meine Bedenken. Dazu hätte ich gerne ein bisschen Aufklärung.

Herr Dr. Bergner

Dürfen wir das, wenn wir der Verwaltung dann so eine Art Schlusswort geben, das so lange zurückstecken, dass Sie dazu Stellung nimmt? Dann würde ich nämlich jetzt Herrn Biedermann und dann nochmal Oliver Thiel. Ich würde jetzt einfach mal sagen, im Moment wo wir uns bloß um Definitionen und Begrifflichkeiten streiten, dass wir dann vielleicht einfach mal suchen den Punkt zu finden, wann wir uns hinreichend ausgetauscht haben. Paul Biedermann.

Paul Biedermann.

Ich sehe jetzt erstmal eine Arbeitsgruppe, das sehe ich nicht die Autonomie des Sports angegriffen, sondern eher als mitnehmen, als zusammen etwas schaffen. Corona hat das gezeigt, da ist Handlungsbedarf und das wird auch kommen und auch jetzt, mit den steigenden Energie- und Wärmekosten wird das Nächste auf uns zukommen. Ich wäre schwer dafür, dass man versucht, mit Stadt und Sport zusammenzukommen, um ein Schulterrücken zu schaffen und Perspektiven aufzuzeigen. Auch Perspektiven dahingehend, ich erinnere mich ans Bäderkonzept 2030, dass gesagt wird, dass vermehrt Rehasport angeboten werden soll, auch Reha- schwimmen.

Also, wir haben ja in verschiedenen Bereichen eine starke Entwicklung, auch gerade Richtung Trendsport, und warum sollte man die Leute da nicht mitnehmen und dafür sehe ich die Arbeitsgruppe sehr gut aufgestellt, da sie versucht, einen großen Teil der Bevölkerung, die sportlich aktiv ist mitzunehmen und dadurch abgebildet zu sein. Da kann ich jetzt der Kollegin Sachkundige Einwohnerin nicht folgen, dass das willkürlich ist, sondern wir haben uns da durchaus Gedanken gemacht, um den größten Teil der Bevölkerung, die sportlich interessiert ist, mitzunehmen.

Deswegen war es für mich jetzt nochmal wichtig, dass man vielleicht auch mal von diesem ganzen Sportstättenförderungsprogramm, das fordert immer nur eins, nämlich wunderbare Verwirrung. Vielleicht sollte man sich doch mal auf einen Begriff konzentrieren und dann festhalten, dann könnte man einfach das Sportprogramm der Stadt Halle, das ist so schön einfach, und dann könnte man sagen, darunter fällt dann unter Unterpunkte die Entwicklung, darunter fallen die Sportstätten usw. Also, dass man sich auf eine Begrifflichkeit verständigt, wie auch immer, um die Verwirrung, die dann mit so vielen Begriffen passiert, einfach entgegenzuwirken. Vielen Dank.

Herr Thiel

Das sehe ich auch so. Ganz kurz zu dem, was Sie gesagt hatten. Also der Begriff, warum man jetzt stadt- und regionalplanerisch rangeht. Da hatte die Stadt also die Wahl zwischen einer alten Sportstättenleitplanung. Also sich eine Planungsmethode auszusuchen, ich drücke es einmal so aus. Jetzt kann man natürlich auch sagen, die Planungsmethode ist vorgegeben durch den Beschluss des Stadtrats, aber die Stadt hat sich eben aus diesem Grund, jedenfalls kann ich mich so daran erinnern, dass Landessportbund und das Land jetzt eben, im Koalitionsvertrag steht es so drin, eine landesweite Sportstättenentwicklungsplanung machen möchte, dazu entschlossen, dem nicht vorzugreifen. Das Sportentwicklungskonzept ist stadtreionalplanerisch quasi die ganz hohe Schule und der große Aufwand.

Etwas weniger Aufwand ist, eben nur Sportstättenentwicklungskonzept zu machen und noch etwas weniger Aufwand wäre eine richtwertbezogene Planung, also so und so viele Quadratmeter pro Einwohner brauchen wir an Tennisplätzen. So kommt diese Begrifflichkeit zusammen. Der Stadt ging es nicht darum, dass jetzt ein Sportstättenentwicklungskonzept entsteht, aus dem man ein Sportentwicklungskonzept ableiten kann. Sondern hier wurde von der Stadt schlicht und ergreifend kein Sportentwicklungskonzept gemacht, weil sie in der Entwicklung auf Landesebene nicht vorgreifen wollte und wahrscheinlich auch das Geld dafür nicht da war.

Das ist jetzt eine Vermutung oder als ausreichend erachtet wurden. Es gab jedenfalls niemand, auch den Staatsverbund nicht, der das jetzt eingefordert hätte. Hauptsache Halle meint, dass ihr sportfachlich, so habe ich Hauptsache Halle verstanden und dieses juristische Thema, was ich jetzt aufmache, ich kann ihnen das jetzt nicht hundertprozentig sagen, aber für mich gehört das in diesen ganz großen Bereich kooperative Verwaltung dazu.

Verwaltung hat sich ja verändert. Früher gab es ja die preußische sowieso Verwaltung und jetzt hat sich die Verwaltung viel stärker in Richtung Kooperation entwickelt. Es gibt ja viele Kooperationsformen auf der Verwaltungsebene und ich glaube, in diesem Bereich muss man dann mal forschen, ob den eine Stadt sowas darf und nicht darf. Ein schöner anderer Bereich ist die EU. Diese befließigt sich ja Ansätze zu entwickeln und das ist ja hier ein Ansatz. Dass man also sagt, die Stadt fördert zwar top-down auch und nimmt aber Zivilgesellschaft intensiv mit. Deswegen sitze ich zum Beispiel auch hier. Es ist also auch ein bisschen schon Bottom- up und natürlich, wenn man so ein Planungspapier macht, ein strategisches Papier. Also das wäre dann die Ergänzung oder die Erweiterung oder sagen wir die Krone des Sportprogramms, die vielleicht noch fehlt. Dann ist es im Prinzip auch so ein Bottom-up Ansatz. Da müssen wir jetzt gucken, ob es da irgendwelche juristischen Themen gibt, die man nur noch bearbeiten müsste.

Herr Dr. Bergner

Vielen Dank. Vonseiten der Verwaltung gibt es da jetzt eine Stellungnahme?

Frau Dr. Marquardt

Ich würde nur darum bitten, dass wirklich präzisiert wird, die Aufgaben der Arbeitsgruppe. Das wäre, glaube ich, sehr hilfreich. Ich denke, wie Frau Albrecht das sagt, dass es ein bisschen schwierig ist, wenn man das einschränkt auf diese Gruppen. Denn dann grenzen wir andere Gruppen aus, und die Sportlandschaft ist so vielfältig bei uns, und das ist wirklich der Ansatz, dass wir schauen was können wir für welche Gruppe machen, wer ist im Kommen, wie können wir Freiräume schaffen, wie Herr Helmich darauf hingewiesen hat, dass es extrem schwierig ist mit den räumlichen Ressourcen, die wir haben, mit den Sportstättenressourcen, die wir haben und ich denke, es ist extrem wichtig, dass wir diese zukünftigen Themen unter die Lupe nehmen also Betriebskosten. Wie wollen wir die Sportvereine aufstellen in den kommenden Jahren. Also wie gesagt, wir arbeiten sehr gerne mit allen zusammen. Das Partizipative ist natürlich sehr aufwendig, ich würde das eher als Aktualisierung des Sportprogramms sehen, aber, wie gesagt, man kann über Semantik sehr lange sprechen. Wichtig ist natürlich, dass wir uns sehen in diesem großen Netzwerk der Sportakteure. D.h. wir scheren nicht aus, wenn es um Schwerpunktsetzung geht, gerade was Leistungssport angeht und dass wir natürlich auch schauen, dass die Gruppen, die Sport treiben, in unserer Stadt auch alle ausreichend berücksichtigt werden.

Wir sind hier als Kommune für Leistungssport, aber auch für Breitensport, auch für Behindertensport, die Special Olympics liegen uns sehr am Herzen, auch für Leute, die gerade nicht in Vereinen sind, dafür haben wir auch Räume in der Stadt geschaffen. Also darum geht es uns, dass wir wirklich alle berücksichtigen und dann unsere Schwerpunkte setzen, denn die Ressourcen reichen nicht für die komplette Förderung von allem. Also wenn Sie den Antrag präzisieren könnten, dann wäre das, glaube ich, sehr hilfreich für die Arbeit einer solchen Arbeitsgruppe.

Herr Dr. Bergner

Frau Winkler nochmal. Ich war schon im Begriff, zur Abstimmung zu kommen.

Frau Winkler

Ich wollte nur um ein Wortprotokoll zu diesem Punkt bitten. Ich glaube, das ist zu vielschichtiger als das dass jeder jetzt so abgespeichert hat.

Herr Dr. Bergner

Herr Lukas, Sie haben das registriert. Gut, dann würde ich zur Abstimmung kommen. Ich will auch für mein Abstimmungsverhalten vorher nochmal sagen, die Bereitschaft der Antragsteller zu erinnern, bis zur Stadtratssitzung hier noch Präzisierungen und Abstimmungen zu leisten. Insofern frage ich jetzt bei den Sachkundigen zunächst mal. Da haben wir ja außer Frau Albrecht. Entschuldigung, ich zähle Sie schon. Es gibt hier Sachkundige, die ich schon zu den Mitgliedern zähle. Entschuldigung. Ich frage die Sachkundigen, wer mit diesem Eintrag einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. Jetzt ist die Frage, wer ist von den Sachkundigen für den Antrag? Zwei, eine Gegenstimme, dann ist das mit Mehrheit so beschlossen. Und ich komme zu den Stadträten. Wer ist von den Stadträten für den Antrag? Vier, die Gegenstimmen? Enthaltungen? Dann haben wir eine einstimmige Entscheidung bei vier Enthaltungen. Was vielleicht noch ein bisschen den Abstimmungsbedarf bis zur Stadtratssitzung unterstreicht. Damit könnte ich den Tagesordnungspunkt abschließen und komme zu dem Punkt Mitteilungen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, den Stadtratsbeschluss Sportprogramm (Vorlagen-Nr.: VI/2015/01334) in allen drei Beschlusspunkten vollumfänglich umzusetzen.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die die Inhalte des Sportentwicklungskonzepts erfasst.

Der Arbeitsgruppe sollten neben dem zuständigen Geschäftsbereich der Stadt Halle Vertreter folgender Institutionen angehören: Stadtsportbund Halle e.V., Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V., Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V., Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, leistungssporttragende Vereine und congrav new sports e.V.

Über die erfolgte ~~Umsetzung~~ **Einsetzung der Arbeitsgruppe** wird der Stadtrat im ~~Juni~~ **September 2022** in Kenntnis gesetzt.

Das Sportentwicklungskonzept wird dem Stadtrat Ende 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Informationen zu Sportveranstaltungen Vorlage: VII/2022/04287

Die Information zu den Sportveranstaltungen wurde zur Kenntnis genommen.

Die Sportveranstaltungen sind im Session hinterlegt.

zu 6.2 Informationsschreiben an hallesche Sportvereine zum sparsamen Umgang mit Verbrauchsgütern Vorlage: VII/2022/04337

Frau Dr. Marquardt wies auf ein vorliegendes Informationsschreiben an die halleschen Sportvereine zum sparsamen Umgang mit Verbrauchsgütern hin. Dieses Schreiben wurde allen Vereinen, zugesandt.

Die Information ist im Session hinterlegt.

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Lux das Rederecht erteilt.

Herr Lux informierte anhand einer Präsentation über die Betriebskostenentwicklung und die dazugehörige Marktpreisentwicklung zur Energieversorgung.

Herr Dr. Bergner bedankte sich bei Herrn Lux für seine Ausführungen.

Herr Biedermann machte hinsichtlich des Energieengpasses auf die möglichen Einschränkungen für die einzelnen Vereine aufmerksam. Er nannte als Beispiel die Schwimmhalle Saline. Dort müssten ca. 100 bis 200 Mitglieder aus dem Bereich der Rehabilitation von heute auf morgen abgesagt werden. Daraus folgend entstehen finanzielle Einbußen. Er bemerkte, dass für den Reha-Sport eine gewisse Grundwärme des Wassers vorliegen muss.

Herr Lux wies darauf hin, dass bei Ausrufung der Notfallstufe alle Freizeiteinrichtungen in Deutschland zu den nichtgeschützten Kunden zählen. In dieser Prioritätskategorie werden diese Einrichtungen als Erstes vom Energieversorgungsnetz genommen.

Frau Haupt erkundigte sich, ob es für Halle (Saale) eventuell Alternativen hinsichtlich des bevorstehenden Energieengpasses gibt.

Herr Lux erwähnte, dass einige Fraktionen bereits einen Antrag zum Thema Klimaneutralität eingebracht haben. Der Stadtrat hat demzufolge einen umfassenden Beschluss zum Thema gefasst. Dieser beinhaltet einen laufenden Prozess zum Projekt Klimaneutralität 2045. An diesem Projekt wird mit Nachdruck gearbeitet.

Herr Thiel bezog sich auf den möglichen Eintritt der Notfallstufe 3. Bei diesem Szenario müsste die Heizung der Sportstätten sehr gedrosselt werden. Es bemerkte, dass die Gefahr von beschädigten Sportstätten besteht, wie z.B. Parkettböden. Auf diese Problematik sollte man sich vorbereiten.

Herr Dr. Bergner machte darauf aufmerksam, dass die aktuellen Förderprogramme unter dem TOP 6.2 im Session hinterlegt sind.

Herr Dr. Bergner fragte, ob die verringerte Verfügbarkeit von Erdgas wie auch der Anstieg der Energiepreise nicht ohne Auswirkungen auf den Betrieb der Sportstätten unserer Stadt bleiben. Er verwies auf eine Preisgarantie.

Des Weiteren fragte er die Stadtverwaltung, ob dadurch eine Ungleichbehandlung für die Vereine mit Pachtobjekten besteht.

Herr Lux teilte mit, dass die vertraglichen Verpflichtungen eingehalten werden, solange die Notfallstufe nicht ausgerufen wird.

Frau Dr. Marquardt bezog sich auf die Frage zu den Vereinen, die Pachtobjekte besitzen. Sie wies darauf hin, dass die Vereine ihre Verträge selbst mit dem Energieversorger abschließen müssen. Insofern haben die Vereine ihre eigenen Versorgungspreise.

Herr Dr. Bergner machte auf den Betriebskostenzuschuss aufmerksam, der in den jeweiligen Pachtverträgen eingebunden ist. Er fragte, ob es momentan Überlegungen gibt, diesen Betriebskostenzuschuss zu erhöhen, damit die steigenden Energiekosten bewältigt werden können.

Herr Siegel wies darauf hin, dass der Betriebszuschuss nicht im Pachtvertrag geregelt ist. Im Pachtvertrag steht üblicherweise, dass eine Sportförderung erfolgen kann. In Rahmen der Sportförderrichtlinie ist eine gewisse Quote festgelegt, die an Sportfördermittel ausgereicht werden soll.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass aus diesem Grund es Überlegungen gibt, inwiefern die Preise für die Schwimmbahnen in den Schwimmbädern ab dem 01.01.2023 zu erhöhen.

Frau Albrecht fragte, welche Auswirkungen es z.B. auf das Freibad Saline ab dem Herbst haben würde, wenn kein Notfallplan ausgerufen wird.

Herr Lux sagte, dass er dazu keine konkrete Aussage treffen kann. Es sind derzeit keine längerfristigen Prognosen möglich.

Herr Dr. Bergner bedankte sich für die Ausführungen bei Herrn Lux.

zu 6.3 Sportverein Halle e.V. erfolgreiches Abschneiden hallescher Sportlerinnen und Sportler bei Meisterschaften im Juni 2022
Vorlage: VII/2022/04338

Frau Dr. Marquardt machte auf das erfolgreiche Abschneiden hallescher Sportlerinnen und Sportler bei Meisterschaften im Juni 2022 aufmerksam.

Die Information ist im Session hinterlegt.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Anfrage des sachkundigen Einwohners Paul Biedermann (Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER) zu W-LAN am Trainingszentrum der Ruderer
Vorlage: VII/2022/04222

Herr Biedermann bedankte sich für die schriftliche Beantwortung seiner Fragen. Er wies darauf hin, dass im Ersatzneubau des Trainingszentrums immer noch keine Internetverbindung vorliegt. Er bemerkte, dass die Installation in diesem Monat erfolgen sollte.

Herr Siegel bestätigte, dass die Installation in diesem Monat erfolgen sollte. Voraussetzung für die Installation ist aber die Bereitstellung des Internetanschlusses vom Versorger Deutsche Telekom.

zu 7.2 Anfrage des sachkundigen Einwohners Paul Biedermann (Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER) zum Ruderkanal
Vorlage: VII/2022/04223

Herr Biedermann erwähnte, dass die Trainingsstrecke 2000 m beträgt. Durch den Umbau wird diese auf, 1600 m verkürzt. Er wies darauf hin, dass diese Einschränkung sehr schwierig für den Trainingsprozess ist und ein erheblicher Einschnitt für die Trainierenden des Rudervereines bedeutet.

Frau Dr. Marquardt bedankte sich für den Hinweis und sicherte eine Prüfung zu.

zu 7.3 Herr Schöder zur Giebichensteiner Schützengilde 1848 Halle/Saale e.V.

Herr Schöder bat Frau Dr. Marquardt, die Giebichensteiner Schützengilde 1848 Halle/Saale e.V. zu besuchen. Er wies darauf hin, dass diese Sportstätte sehr oft zum Training von Sportschülerinnen und Sportschülern der Sportschulen Halle (Saale) genutzt wird.

Herr Schöder fragte, ob es andere Sportstätten gibt, die von Sportschülerinnen und Sportschülern der Sportschulen Halle (Saale) genutzt werden. Des Weiteren fragte er, ob ein finanzieller Zuschuss für den Verein hinsichtlich dieser Nutzung auch die Sportschulen Halle (Saale) möglich wäre.

Herr Siegel wies darauf hin, dass auch andere Sportstätten von Sportschülerinnen und Sportschülern genutzt werden, beispielsweise der Sparkassen Eisdome. Er fügte hinzu, dass Sportstätten, die von Sportvereinen genutzt werden, den Passus im Vertrag enthalten, dass Schulsport dort unentgeltlich erfolgt. In diesem Fall wäre von der Sportschule Halle (Saale) kein Entgelt zu leisten, wenn Sportschüler und Sportschülerinnen diese Anlage nutzen. Es erfolgt ein Zuschuss, der über die Sportförderung ausgereicht wird. Das ist das Kompensationsmodell, was die Stadt mit den Vereinen hat.

zu 8 Anregungen

zu 8.1 Herr Schöder zum Hubertusplatz

Herr Schöder erwähnte, dass mehrere Bürger der Stadt Halle (Saale) die Aufstellung einer öffentlichen Toilette für die Läuferinnen und Läufer auf dem Parkplatz unweit vom Hubertusplatz anregen.

Es gab keine weiteren Anregungen. **Herr Dr. Bergner** beendete die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Dr. Christoph Bergner
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer